



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Keine Angst vor schlimmen Zahlen!

„Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden. Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertundsechszig.“

Offenbarung 13,15-18

In manchen Hotels gibt es keinen 13. Stock, aus Furcht davor, dass die Zahl „dreizehn“ Unglück bringen könnte. Manch einer hat so seine Probleme mit Zahlen und Ereignisse, die ihm Unglück oder Probleme androhen.

Der Kleine Schreiberling hat mit dieser Ausgabe die Nummer 666 erreicht. Eine für uns Christen sehr problematische Zahl. Der Bibeltext spricht ja von düsteren Zeiten. Die Zahl 666 steht in der Bibel für den Namen des Tieres. Die satanische Dreieinigkeit in

der großen Trübsalszeit besteht aus dem Propheten, dem Tier und dem Satan und stellt sich ganz bewusst in Opposition und größenwahnsinniger Imitation der Heiligen Dreieinigkeit aus Vater, Sohn und Heiligen Geist. Sollte man also eine solche Zahl vermeiden, weil sie so arg überschattet ist, weil sie so düster erscheint und so drohendes in Aussicht stellt?

Ich denke nein. Wer Jesus Christus hat, der ist versiegelt mit dem Heiligen Geist und gehört unverlierbar zu ihm. Jesus Christus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens und kein Ereignis, wird uns niemals wieder aus der Hand Gottes reißen können. Der Allmächtige Gott ist stärker als alle anderen Kräfte, Mächte und Ereignisse in dieser und in der unsichtbaren Welt.

Paulus sagt es so herrlich triumphierend im Römerbrief:

„Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt

ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Römer 8,31-33

Der Philipperbrief ergänzt:

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ Philipper 4,5-7

Wir brauchen keine Zahlen, keine Ereignisse zu fürchten. Christus ist stärker als all das. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Das ist jetzt keine Einladung zum Leichtsinn. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. Aber es ist eine Einladung zu einer heiteren, ja zu einer fröhlichen Gelassenheit.

Noch einmal der Römerbrief, Kapitel 8,38-39: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“